



Die ÖBB wollen aus der Glyphosat-Nutzung aussteigen

FOTO: ROMAN TÜRK

GLYPHOSAT: EU-SONDERAUSSCHUSS FÜR PESTIZIDE

Das Europaparlament richtet einen Sonderausschuss zur Untersuchung einer möglichen Einflussnahme auf das Genehmigungsverfahren von Glyphosat ein. Die Umweltschutzorganisation Global 2000 begrüßt diesen Schritt, da sie grobe Mängel beim EU-Zulassungssystem feststellte. Damit habe das EU-Parlament die Anliegen der Europäischen Bürgerinitiative „Stop-Glyphosat“ aufgegriffen, das von 1,3 Mio. Menschen unterzeichnet worden ist.

Das Mandat des Sonderausschusses besteht in der Untersuchung folgender wesentlicher Fragen:

» Wurde im Zulassungsprozess

dem in der EU-Verfassung verankerten Vorsorgeprinzip ausreichend Rechnung getragen?

» Haben die Behörden eine unabhängige, objektive und transparente Bewertung vorgenommen, wie es die EU-Pestizidverordnung 1107/2009 verlangt?

» Gab es Interessenskonflikte, die sich auf das Bewertungsergebnis ausgewirkt haben könnten?

» Stehen den Behörden ausreichende Ressourcen zur Verfügung um eine Bewertung im Sinne ihres gesetzlichen Auftrags durchführen zu können? HA

Quelle: OTS0168 5 CI 0272 GLL0002 AI, 18. Jän 2018

EU-VERTRAGS- VERLETZUNGS- VERFAHREN GEGEN ÖSTERREICH

Weil Österreich seine internationalen Verpflichtungen in Sachen Biologische Vielfalt vernachlässigt, wird es nun ernst.

Am 25. Jänner 2018 kündigte die EU-Kommission die Einleitung eines neuen Vertragsverletzungsverfahrens gegen Österreich an. Gegenstand des Verfahrens ist die Vernachlässigung internationaler Verpflichtungen bezüglich der gerechten und nachhaltigen Nutzung genetischer Ressourcen.

„Der Verein zur Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt ARCHE NOAH hat in den vergangenen Jahren mehrmals gewarnt, dass ein Vertragsverletzungsverfahren droht. Jetzt ist es so weit“, bedauert Katherine Dolan, Bereichsleiterin Politik des Vereins. „Die neue Bundesregierung – in erster Linie Nachhaltigkeitsministerin

++TICKER

++Der giftige ökologische und soziale Fußabdruck unserer Schuhe: Clean Clothes Kampagne und GLOBAL 2000 decken negative Auswirkungen der Schuh- und Lederproduktion auf und fordern mehr Informationen für KonsumentInnen.

++ÖBB-Ausstieg aus Glyphosat-Nutzung: Mitte Dezember 2017 haben die ÖBB bekannt gegeben, dies raschest möglich durchzuführen, da es Alternativen zu Glyphosat gibt. **++Vorstoß für Glyphosat-Verbot:** Kärntner LH Kaiser will in Brüssel Allianzen mit europäischen Regionen schmieden. Greenpeace begrüßt Kärntner Vorreiter-Initiative. **++Tierärztekammer fordert**

Ende der qualvollen Tiertransporte in Drittstaaten, v. a. solange die Anforderungen des EU-Tierschutzes beim Transport nicht wirksam überwacht und erfüllt werden. Präsentiert Anfang Jänner einen Forderungskatalog. **++Grossraubtiere in der Schweiz:** Kora (Büro für Raubtierökologie und Wildtiermanagement) bietet Weiterbildung für Biologielehrpersonen an (www.kora.ch) **++Greenpeace kritisiert unglaubliche Klimapolitik der Bundesregierung:** Ausbau von Flughäfen und

Erhöhung des Tempolimits auf Autobahnen seien keine Maßnahmen zur Senkung der gestiegenen Treibhausgase.

++Verkehrsminister denkt an Tempo 140 km/h auf Autobahnen: Analyse der TU Graz zeigt auf: Ausstoß von Stickoxiden würde um 21 %, von Kohlendioxid um 12 % steigen. Umweltdachverband spricht sich dagegen aus. **++Umweltdachverband zum**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aktuell: Glyphosat: EU-Sonderausschuss für Pestizide 4](#)